

Aus Wohnraum wird individueller Lebensraum

Feng Shui. „Let it flow“ heißt das Motto einer Feng-Shui-Beratung. Die alte chinesische Raumlehre ist keinesfalls von gestern. Aus persönlichen Wohnräumen werden ausbalancierte Lebensräume gemacht.

VON KATHARINA PEYERL

„Feng Shui ist die Kunst, positive Aspekte in Räumen zu erkennen, zu verstärken und zur Verbesserung des Wohlbefindens einzusetzen“, sagt der Grazer Feng-Shui-Experte Frank Ranz. Der zertifizierte Erwachsenenbildner und Lehrtrainer für Taiji Quan und Qigong bietet seit 1995 auch Feng-Shui-Beratungen an und ist zusätzlich als Geomantiker tätig.

Egal, ob Büroräume eines Unternehmens oder private Wohnung: Jeder Raum hat eine ganz eigene Atmosphäre. Diese Schwingungen spüren teilweise auch ungeschulte Menschen. Ein Feng-Shui-Berater formuliert diese Wahrnehmungen exakt aus und weiß, welche Hilfsmittel er einsetzen muss, um Menschen mit ihrer Umgebung in Einklang zu bringen. Er erkennt, wo sowohl positive als auch negative Einflüsse auf Wohnraum und Bewohner wirken, und hilft, diese mithilfe der passenden Materialien, Farben und Möbel umzusetzen.

Zu Beginn steht der erste Überblick über den aktuellen Zustand im Vordergrund. Dabei spielen natürlich auch die aktuelle Lebenssituation sowie die Wünsche der Kunden eine große Rolle. Oft genügt es, nur etwas umzustellen. Ein anderes Mal wird fast alles neu adaptiert. Ein guter Trick ist, sich vorzustellen, die eigene Wohnung das erste Mal zu betreten und sich dann zu fragen, was einem auf den ersten Blick positiv und negativ auffällt. Dadurch nähert man sich relativ rasch eigenen Veränderungswünschen und entlarvt mögliche Störenfriede. „Der erste subjektive Eindruck hat schon eine gewisse Aussagekraft“, weiß der Experte.

Bei der Umsetzung lautet die oberste Regel dann aber, zuerst möglichst leichte Veränderungsmaßnahmen anzugehen und sich nicht zu viel auf einmal aufzulasten.

Elemente
Die Lehre des Feng Shui geht auf eine alte chinesische Erkenntnis zurück, der zufolge alles, was auf diesem Planeten existiert, einem der fünf Elemente zugeordnet werden kann. Holz, Feuer, Wasser, Erde und Metall haben ihre individuellen Eigenschaften und können positive und negative Wirkung auf Menschen haben. Acht nach den Himmelsrichtungen ausgerichtete Diagramme helfen, passende Materialien, Farben und Stoffe für ein Zimmer zu finden. Räume lassen

sich optisch verkleinern und vergrößern, die richtigen Farben und Materialien verleihen dem Raum Atmosphäre.

Doch natürlich sieht nicht jedes Zimmer, das mit Hilfe von Feng Shui eingerichtet wurde, gleich aus. Auch das Geburtsdatum einer Person sagt zusätzlich etwas darüber aus, welche Elemente und Materialien stärkend und welche schwächend wirken. „Eine harmonische Balance in Räumen ist gerade in Wohnungen eine sehr individuelle Sache“, erklärt Ranz.

Im Zentrum des Feng Shui steht die Kraft „Qi“. Sie steht für Lebenskraft und Energie und wird auch gerne mit Worten wie Luft, Dampf oder Temperament übersetzt. Ziel des Feng Shui ist es, in einem Wohnraum Energien frei fließen zu lassen und diese mit energetische Sammelpunkten abzustimmen. „In

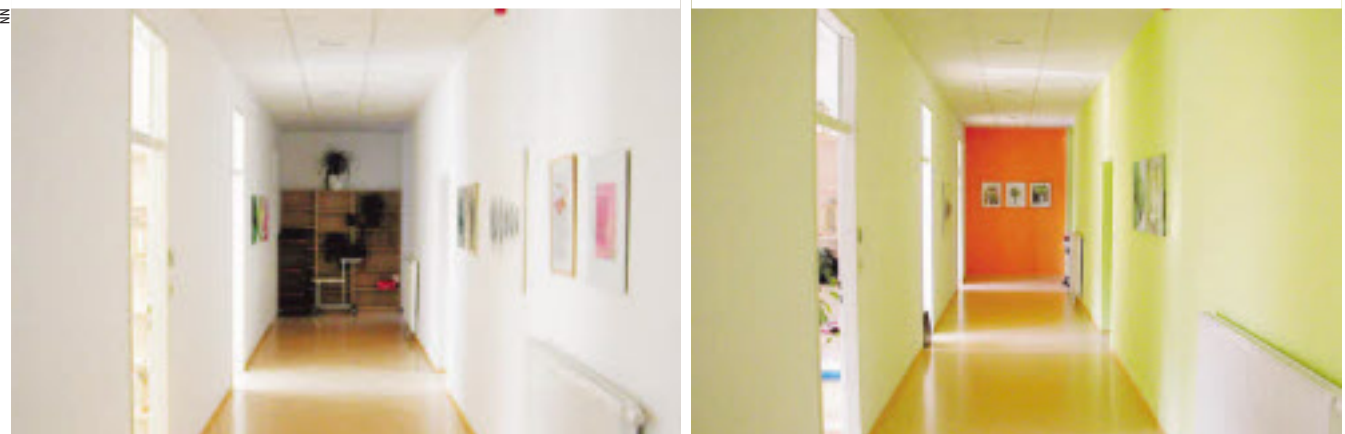
Auch die Wahl der richtigen Wohnfarben spielt bei Feng Shui eine Rolle

der Regel wird eine Ausgewogenheit von Qi-Fluss und Qi-Sammelpunkten als harmonisch empfunden“, erklärt der Experte. Ein Raum sollte zum Beispiel nicht zu sehr verstellt werden, da sonst Energien blockiert werden und sich Störfelder bilden können.

Bei Feng Shui geht es nicht darum, Dinge als falsch aufzudecken, sondern auch ungünstige Einflüsse wahrzunehmen und deren Energie bestmöglich zu wandeln. „Liebevoll und lebendig gestaltete Räume sind schließlich auch ein Ausdruck für die Wertschätzung sich selbst gegenüber und dessen, was man bereit ist sich selbst zu gönnen“, sagt Frank Ranz.

Entfaltungsraum

Bei einer Feng-Shui-Beratung kann man nicht nur mit fachlicher Hilfe seine Lebensräume optimieren lassen, sondern auch viel über sich selbst lernen. Auch darüber, was zu einem passt und einen nach vorne bringt, oder aber warum man bisher immer schlecht geschlafen hat.



Nach der Beratung können sich in diesem Bürogang dank klarer Formen und neuem Farbkonzept Kreativität und Optimismus ausbreiten

Wichtigster Ort zu Hause ist der Schlafplatz, denn hier verbringt man laut Berechnungen ein Drittel des Lebens. Das Schlafzimmer sollte niemals zur Abstellkammer verkommen und der Erholung dienen. Auch regelmäßiges Lüften ist wichtig. Selbst unter dem Bett sollte die Luft zirkulieren können,

damit man einen gesunden Schlaf hat. Weiters können bedrückendes Mobiliar oder schwere Deckenbalken eine entspannte Atmosphäre im Schlafzimmer stören.

Weitere Tipps

Entfaltungsmöglichkeit und Raum für Kreativität soll der Arbeitsplatz bieten. Hat man

Blick auf alle Fenster und Türen, hat man nicht das Gefühl, plötzlichen Überraschungen ausgesetzt zu sein und arbeitet meist konstruktiver. Eine Wand im Rücken bietet zusätzliche Stärkung.

Pauschallösung gibt es natürlich keine. Jede Wohnung und jedes Haus ist anders. Generell wird bei Häu-

sern aber zu klaren Formen, statt verschachtelten Proportionen geraten. In Gärten schenkt eine belebende Wasserquelle Kraft. Das Haus sollte nicht zu beengt stehen, der Blick nach vorne möglichst frei sein. Hinter dem Haus kann dann ein Schutz, etwa in Form von Bäumen eingeplant werden.

LIESING

Gemeinschaft als alles verbindendes Element

23., In der Wiesen Süd – BPL 5. Flexible Grundrisse und unterschiedliche Wohnungstypen ermöglichen das Zusammenleben verschiedener Generationen

Der Süden von Wien ist ein wichtiges Stadtentwicklungsgebiet. Vor allem auf dem unter dem Namen „In der Wiesen“ bekannten Areal entsteht ein neues Grätzl. Rund neun Hektar ist das Grundstück groß. Auf sieben Bauplätzen entstehen 370 geförderte Miet-, 156 geförderte Eigentums- und etwa 190 SMART-Wohnungen sowie Geschäfte. Damit genügend Freiraum für alle vorhanden ist, gibt es hier ein bauplatzübergreifendes Organisationsmodell. Das bedeutet, dass die Gemeinschaftseinrichtungen der Wohnhausanlagen von allen Bewohnern genutzt werden. So stehen et-

wa das Kochstudio oder die Leselounge auf Bauplatz 7 allen offen.

Bauplatz 5 im Detail

Im Norden des Areals errichtet der Bauträger BWSG (Planung: Elsa Prochazka) eine geförderte Wohnhausanlage, die aus einem Riegel- und einem L-förmigen Gebäude besteht. Das Wohnungsangebot umfasst 83 geförderte Mietwohnungen, davon 28 SMART-Wohnungen als Geschosswohnungen oder Maisonnetten.

Die Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sind durchschnittlich 36 bis 123 m² groß und verfügen alle über private Freiflächen wie Log-



Ein Highlight sind die begrünten Dachterrassen mit drei Glashäusern. Bezugstermin: Herbst 2017

gia, Balkon oder Terrasse. Zusätzlich finden die Bewohner einen Gemeinschaftshof mit Rampe, Seilkletterlandwirtschaft, Boulderwand und unterschiedlichen Bewegungs- und Verweilbereichen für Jung und Alt sowie eine multifunktionale Halle vor.

Für die 55 geförderten Mietwohnungen und 28 geförderten SMART-Wohnungen betragen die Eigenmittel durchschnittlich € 60/m², die monatlichen Kosten liegen bei € 7,50/m².

INTERNET
www.wohnservice-wien.at
www.wohnbau-wien.at
www.bwsg.at

Das Zuhause soll eine ausgeglichene Wohlfühlzone sein, in der man gerne Zeit verbringt und man selbst ist

Informativ. Warum man sich an einem Ort wohler fühlt als an einem anderen, hat nicht immer mit der aktuellen Tagesverfassung zu tun. Die Geomantie untersucht Einflüsse und Energieströme in Häusern, Fassaden, auf Grundstücken und in der Erde.

Eine Vielzahl von Informationen liegt versteckt in der Natur. Geomantiker entschlüsseln und lesen diese. Sie befassen sich mit Details der Baubiologie und versuchen die Identität und Eigenschaft eines Lebensraumes zu erfassen. Solche Analysen werden beispielsweise bei Unsicherheiten vor einem Haus- oder Grundstückskauf erstellt. Bei einer ersten Begehung hilft Geomantikern oft auch die Geschichte eines schon bestehenden Hauses. Da man in der Geomantik davon ausgeht, dass Energien an Räumen haften können, kann es sehr spannend sein, herauszufinden, wer davor in einem Haus gewohnt hat und welche positiven und negativen Erlebnisse das Grundstück prägten.

Unabhängig von alten Geschichten eines Grundstückes oder Gebäudes können geschwächte Energiequalität zum Beispiel in Form von Wasseradern auftreten. Diese unterirdischen Gewässer führen zu Reibung am Gestein und erzeugen Strahlungen. Manche von ihnen können Betonbauten durchdringen und sorgen für eine gestresste Atmosphäre.

Im Laufe der Untersuchungen kommt dann auch die Radiästhesie ins Spiel. Egal, ob es sich um Mineralien, Metalle oder Pflanzen handelt, gibt sie Aufschluss darüber, welche Schwingungen von einem Objekt ausgehen und wo sich Störzonen befinden. Energiezonen und Störfelder werden aber nicht nur durch Spürsinn oder Bauchgefühl des Experten aufgefunden, sondern basieren auf fundierten und lange bekannten Verbindungen, ähnlich wie Meridiane bei einer Akupunktur. Neben dem richtigen Gefühl für diese Arbeit benötigen die Berater daher auch Ausbildung und Erfahrungswerte.